

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

LEXIKON

09-1/2 *Philosophisches Wörterbuch* / begr. von Heinrich Schmidt. - 23., vollst. neu bearb. Aufl. / neu hrsg. von Martin Gessmann. - Stuttgart : Kröner, 2009. - X, 790 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-520-01323-1 : EUR 49.90
[#0631]

Das von Heinrich Schmidt 1912 begründete Lexikon¹ ist das am weitesten verbreitete einbändige deutschsprachige Lexikon der Philosophie,² das nach dem Tode des Begründers 1935 in seinen späteren Auflagen von anderen Bearbeitern, zuletzt von Georgi Schischkoff³ betreut wurde. Es liegt nun in einer gänzlich neuen Auflage vor, und zwar in größerem Format außerhalb der Reihe *Kröners Taschenausgabe*, als deren Bd. 13 es früher stets erschienen war. Die vollständig neu bearbeitete Auflage wird von Martin Gessmann verantwortet, der vor allem mit Publikationen zu Hegel hervorgetreten ist.⁴ Die neue Auflage kann eigentlich nur pro forma als die 23. gelten, da laut Vorwort nur wenige Artikel unverändert übernommen wurden. Dem entspricht die Aussage: „Die vorliegende Neuausgabe ist also nicht nur die Fortsetzung eines bewährten Unternehmens, sondern in vielerlei Hinsicht auch ein Neuanfang.“ Das Buch versteht sich als Antwort auf die „neuen Anforderungen an philosophische Wörterbücher“, die durch den gewandelten Bestand des philosophischen Fragens, aber auch durch die Ubiquität von Internet-Suchmaschinen, die keine ausreichenden Kontexte bieten würden.

Das Vorwort zu der Neuausgabe ist äußerst knapp, so daß es nicht als sehr ergiebig angesehen werden kann, wenn man genauere Informationen über die konkreten Veränderungen des Lexikons gegenüber den Voraufgaben erhalten möchte. Zu diesen gehört aber offensichtlich, daß eine ganze Reihe von Artikeln zu deutschen Philosophieprofessoren,⁵ die in den

¹ *Philosophisches Wörterbuch* / von Heinrich Schmidt. - Leipzig : Kröner, 1912. - 106 S. - (Kröners Taschenausgabe ; 13).

² Es erschien auch in einer russischen (1961) und einer bulgarischen Übersetzung (1997).

³ *Philosophisches Wörterbuch* / begr. von Heinrich Schmidt. - 22. Aufl. / neu bearb. von Georgi Schischkoff. - Stuttgart : Kröner, 1991. - XI, 817 S. ; 18 cm. - (Kröners Taschenausgabe ; 13). - ISBN 3-520-01322-3.

⁴ Hier sei nur eine populäre Einführung genannt: *Hegel* / Martin Gessmann. - Freiburg : Herder, 1999.

⁵ Wenigstens einen Artikel über den Begründer des Lexikons hätte man aufnehmen können, trotz dessen Hinwendung zu rassistischem und nationalistischem Gedankengut. Vgl. *Haeckels „Eckermann“* : Heinrich Schmidt (1874 - 1935) / Uwe Hoßfeld. // In: "Klassische Universität" und "akademische Provinz" : Studien zur Universität Jena von der Mitte des 19. bis in die dreißiger Jahre des 20. Jahr-

Vorauslagen enthalten waren, rigoros eliminiert wurden. Dies ist einerseits angesichts der tatsächlichen Bedeutung der Personen verständlich, die besser in einem Who is who der Philosophie aufgehoben sind, auch wenn man die mit den früheren Personeneinträgen gegebenen Nachschlagsmöglichkeiten selbst gern genutzt hat. Weiter scheinen einzelne Beiträge wie z.B. zu *Goclenius* hinzugekommen zu sein.

In mancher Beziehung wird man auch anderer Meinung darüber sein dürfen, wer von den Philosophen des 20. Jahrhunderts Aufnahme fand oder nicht. So ist zwar Georg Picht aufgenommen, nicht aber Josef Pieper (bei Halder, s.u., ist es andersherum), obwohl dieser eine nicht unerhebliche Wirkung hatte. Leo Strauss fehlt, während Hannah Arendt enthalten ist. Der Tübinger Philosophieprofessor Rüdiger Bubner z.B. ist in dem Lexikon enthalten, ebenso Manfred Riedel, während Dieter Henrich fehlt. Ernst Jünger ist vertreten, nicht aber dessen Bruder Friedrich Georg, der in der Voraufgabe noch einen eigenen Artikel hatte. Wie z.T. auch in anderen Philosophielexika üblich, finden sich auch Einträge zu Personen, die nicht im engeren Sinne als Philosophen zu betrachten sind, aber doch eine große Wirkung auch im Bereich der Philosophie erlangt haben, so z.B. die Theologen Rudolf Bultmann oder Karl Barth oder der schwer qualifizierbare Walter Benjamin. Was zeitgenössische Denker angeht, so ist nicht ganz leicht erkennbar, nach welchen Kriterien diese Aufnahme fanden. So sind etwa Judith Butler, Slavoj Žižek enthalten, nicht aber Giorgio Agamben, Paul Grice, Martha Nussbaum, Roger Scruton oder Charles Taylor.

Die Artikel selbst bieten Informationen zu Personen, Strömungen und Begriffen, ähnlich dem bei Herder erschienenen Philosophischen Wörterbuch von Alois Halder,⁶ dem aber das Werk aus dem Kröner-Verlag nach Meinung des Rezensenten im Zweifelsfall vorzuziehen ist. Zwar finden sich manche Denker nur bei Halder, andere aber auch wieder nur bei Gessmann, aber hier doch meist etwas ausführlicher, was auch für die Charakterisierung der philosophischen Strömungen gilt.

Die Artikel sind in der Regel gut verständlich, wie Stichproben zeigen. Trotz der erwähnten (exemplarisch angeführten) Auslassungen einzelner Namen, die nach Auffassung des Rezensenten eine Berücksichtigung verdient hätten, ist dem Kröner-Verlag mit der vorliegenden Neuauflage des altbewährten Wörterbuches ein gediegenes Hilfsmittel für die Arbeit an philosophischen Problemen gelungen.

Wie schon die Vorauslagen des Bandes sollte auch diese in der vorliegenden neuen Bearbeitung in keiner Bibliothek fehlen. Vor allem Geistes- und Kulturwissenschaftler aller Art werden das stabil und ansprechend in Leinen

hunderts / hrsg. von Matthias Steinbach ; Stefan Gerber. Unter Mitarb. von Günter Schmidt. - Jena ; Quedlinburg : Bussert und Stadeler, 2005. - 572 S. : Ill., graph. Darst. ; 23 cm. - ISBN 3-932906-60-8 : EUR 39.90. - Hier S. 271 - 288. - S. 285 - 288 Bibliographie Heinrich Schmidt. [sh]

⁶ **Philosophisches Wörterbuch** / Alois Halder. Mitbegr. von Max Müller. - Überarb. Neuaufl. - Freiburg im Breisgau [u.a.] : Herder, 2008. - 448 S. ; 21 cm. - (Herder-Spektrum ; 5967). - ISBN 978-3-451-05967-4 : EUR 19.90 [#0203]. - Rez.: **IFB 08-1/2-089** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz278308333rez.htm>

gebundene Buch immer in Reichweite haben wollen, ohne jedoch das gewiß noch vorhandene ältere Exemplar deshalb auszusortieren.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>